

Prof. Dr. Bernhard Gill		Montags 10 – 12 Uhr (c.t.)
Klimaschutz als globale Kooperationsaufgabe: Schon immer prekär, im Krieg unmöglich?		Winter 2023/24 Institut für Soziologie, LMU München, Raum 209
<p>Was ist Klimaschutz und was ist Klimaanpassung? Klimaschutz zielt auf die Verringerung der Emission von Treibhausgasen in die Atmosphäre, wo sie global diffundieren. Daher kann Klimaschutz nur global wirksam werden. Wenn „wir“ (in Deutschland) weniger fossile Energieträger am Weltmarkt einkaufen, verschwinden diese Energieträger nicht, sondern werden dann nach Marktlogik woanders verfeuert (und das CO₂ entsprechend emittiert) – das ist der Mechanismus des sogenannten „Grünen Paradoxes“. Dieser Mechanismus kann nur in zweierlei Weise unterbrochen werden. Erstens, wenn sich alle Länder darauf einigen würden, die verbleibenden fossilen Energieträger nicht mehr oder nur noch sehr beschränkt zu nutzen. Hier gab es aber schon seit langem starke Interessengegensätze, die die Formulierung und erst recht die Umsetzung von Klimaabkommen sehr erschwert haben. Unter Bedingungen des sich anbahnenden Kalten Krieges zwischen Nord und Süd ist die Umsetzung der Klimaabkommen dabei noch viel unwahrscheinlicher geworden. Zweitens, wenn regenerative Energien so kostengünstig würden, dass sich die Förderung von fossilen Energieträgern wirtschaftlich nicht mehr lohnen würde. Hier wirken allerdings lokale und globale Bedingungen in komplexer Weise zusammen: Fossile wie regenerative Energien haben am Ort ihrer Entstehung unterschiedliche Kosten; erstere lassen sich (bisher) aber leichter transportieren – daher gibt es für sie einen Weltmarkt, für letztere dagegen noch nicht (aber vielleicht in Zukunft über die Wasserstofftechnologie). Daher ist auch noch nicht leicht absehbar, wann, wo und in welchem Umfang die Entfaltung regenerativer Energien den Verbrauch von fossilen Energien wird einschränken können. Klimaanpassung funktioniert dagegen lokal und recht einfach: Wenn es heißer wird, können wir Städte, Wohnungen, Arbeitsplätze und soziale Abläufe anders gestalten, um nicht so sehr unter der Hitze zu leiden. In dem Seminar wollen wir die sozio-ökonomischen und sozio-ökologischen Bedingungen näher erkunden, die den angesprochenen Mechanismen von Klimaschutz und Klimaanpassung zugrunde liegen, und die sich daraus ergebenden Konsequenzen diskutieren.</p>		
<p>Texte sind unten verlinkt (Sesam-öffne-Dich Parole: Klima23).</p> <p>Schriftliche Beteiligung: Sie senden Ihre Beiträge via E-Mail als PDF: Bernhard.Gill@soziologie.uni-muenchen.de</p>		
Zeitplan / Überblick		Termine für die Bevorzugten Ansprechpartnerinnen und die Literaturessays
16.10.	Einführung	
23.10.	Klima- oder Energiekrise? Handlungsalternativen und Anreizstrukturen im jeweiligen Framing. *Albert, M. J. (2021). The climate crisis, renewable energy, and the changing landscape of global energy politics. <i>Alternatives</i> , 46(3), 89-98. Kruyt, B., Van Vuuren, D. P., de Vries, H. J., & Groenenberg, H. (2009). Indicators for energy security. <i>Energy policy</i> , 37(6), 2166-2181.	Folien 1 Text 1a Text 1b
30.10.	Allerheiligen	
06.11.	Klimaabkommen – Papier ist geduldig. *Jernäs, M., & Linnér, B. O. (2019). A discursive cartography of nationally determined contributions to the Paris climate agreement. <i>Global Environmental Change</i> , 55, 73-83. Roelfsema, M., van Soest, H. L., Harmsen, M., van Vuuren, D. P., Bertram, C., den Elzen, M., ... & Vishwanathan, S. S. (2020). Taking stock of national climate policies to evaluate implementation of the Paris Agreement. <i>Nature communications</i> , 11(1), 2096.	Folien 2 Text 2a Text 2b
13.11.	Grünes Paradox – grundlegende Überlegungen. *Jensen, S., Mohlin, K., Pittel, K., & Sterner, T. (2015). An introduction to the green paradox: the unintended consequences of climate policies. <i>Review of Environmental Economics and Policy</i> , 9(2), 246-265.	Folien 3 Text 3a
20.11.	Grünes Paradox – neuere Szenarien. *Heal, G., & Schlenker, W. (2019). Coase, Hotelling and Pigou: The Incidence of a Carbon Tax and CO ₂ Emissions (No. w26086). National Bureau of Economic Research. Nijse, F.J.M.M., Mercure, J.F., Ameli, N. et al. The momentum of the solar energy transition. <i>Nature Communications</i> 14, 6542 (2023). https://doi.org/10.1038/s41467-023-41971-7 .	Folien 4 Text 4a Text 4b
27.11.	Steuern auf fossile Energien aus Sicht der Förderländer. *Wei, J., Hennlock, M., Johansson, D. J., & Sterner, T. (2012). The fossil endgame: strategic oil price discrimination and carbon taxation. <i>Journal of Environmental Economics and Policy</i> , 1(1), 48-69. Coulomb, R., & Henriot, F. (2018). The Grey Paradox: How fossil-fuel owners can benefit from carbon taxation. <i>Journal of Environmental Economics and Management</i> , 87, 206-223. Asheim, G. B., Fæhn, T., Nyborg, K., Greaker, M., Hagem, C., Harstad, B., ... & Rosendahl, K. E. (2019). The case for a supply-side climate treaty. <i>Science</i> , 365(6451), 325-327.	Folien 5 Text 5a Text 5b Text 5c
04.12.	Inländische soziale Effekte von Klimaschutzmaßnahmen: CO₂-Abgabe als regressive Besteuerung. *Dobbins, A., & Fahl, U. (2023). Effects of Carbon Tax Redistribution Schemes on Energy Welfare of Households in Germany. In <i>Vulnerable Households in the Energy Transition: Energy Poverty, Demographics and Policies</i> (pp. 139-171). Cham: Springer International Publishing. Gill, B., & Moeller, S. (2018). GHG emissions and the rural-urban divide. A carbon footprint analysis based on the German official income and expenditure survey. <i>Ecological Economics</i> , 145, 160-169.	Folien 6 Text 6a Text 6b
11.12.	Alter und neuer Energieimperialismus. *Vakulchuk, R., Overland, I., & Scholten, D. (2020). Renewable energy and geopolitics: A review. <i>Renewable and sustainable energy reviews</i> , 122, 109547. Van de Graaf, T., Overland, I., Scholten, D., & Westphal, K. (2020). The new oil? The geopolitics and international governance of hydrogen. <i>Energy Research & Social Science</i> , 70, 101667.	Folien 7 Text 7a Text 7b
18.12.	Klimaanpassung in Planungsperspektive. *Owen, G. (2020). What makes climate change adaptation effective? A systematic review of the literature. <i>Global Environmental Change</i> , 62, 102071. Shi, L., Chu, E., Anguelovski, I., Aylett, A., Debats, J., Goh, K., ... & VanDeveer, S. D. (2016). Roadmap towards justice in urban climate adaptation research. <i>Nature Climate Change</i> , 6(2), 131-137.	Folien 8 Text 8a Text 8b
08.01.	Klimaanpassung in Resilienzperspektive. *Amin, R., & Shammin, M. R. (2022). A resilience framework for climate adaptation: The Shyamnagar experience. <i>Climate Change and Community Resilience</i> , 12, 69-84. Sökefeld, M. (2014). Klima als Deutung. <i>Stefan Böschen et al.(Hg.), Klima von unten. Regionale Governance und gesellschaftlicher Wandel. Frankfurt aM: Campus-Verlag</i> , 103-112.	Folien 9 Text 9a Text 9b
15.01.	Alternative Aussichten I: Hightech-Visionen. *Helm, D. (2017). <i>Burn out: the endgame for fossil fuels</i> . Yale University Press. Introduction and Conclusion. Helm, D. (2017). <i>Burn out: the endgame for fossil fuels</i> . Yale University Press. Part One (pp. 15–88).	Folien 10 Text 10a
22.01.	Alternative Aussichten II: Lowtech-Visionen. *Friedemann, A. (2021). Life after fossil fuels. A Reality Check on Alternative Energy. Cham (Suiza): Springer-Lecture Notes in Energy. chap. 1, 2, 10, 31, 33. Hall, C. A., Lambert, J. G., & Balogh, S. B. (2014). EROI of different fuels and the implications for society. <i>Energy policy</i> , 64, 141-152.	Folien 11 Text 11a Text 11b
29.01	Seminarkritik	
Formale Anforderungen (6 ECTS): <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige aktive Teilnahme. Zur aktiven Teilnahme gehört die Lektüre der jeweils angegebenen Haupttexte, die mit * <i>markiert</i> sind. Passwort siehe oben. - 2 x Bevorzugte AnsprechpartnerIn: Auf Grundlage der Lektüre der gesamten Literatur zum angesagten Termin stehen Sie als bevorzugte AnsprechpartnerIn in der Diskussion zur Verfügung. D.h. sie sind hier besonders aufgerufen, sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und sie können auch direkt mit Fragen zu den Texten adressiert werden. Vorrangige Bewertungskriterien: aktive und sinnvolle Diskussionsbeteiligung, Textkenntnis bzw. -verständnis, Einbezug aller Texte. - 2 x fünfseitiges Literaturessay: Auf Grundlage der Lektüre der gesamten Literatur zum angesagten Termin (der nicht mit Ihrer BAP-Rolle zusammen fallen darf) senden Sie ein Kurzesay zum Thema per mail jeweils bis Samstag 24 Uhr vor der jeweiligen Sitzung. Das Essay fasst die Literatur zusammen und bemüht sich um eine eigene Interpretation (nähere Hinweise siehe unten). Bitte immer als PDF schicken: Bernhard.Gill@soziologie.uni-muenchen.de. Einen "Essay" zu schreiben bedeutet nicht, aus der Tiefe des Gemüts oder der Erhabenheit des eigenen moralischen Standpunkts den Gegenstand oder gar die Welt als Ganzes zu betrachten. Ein Literaturessay im Kontext dieses Seminar beruht vielmehr auf der gründlichen Lektüre und Reflexion der zur jeweiligen Sitzung angegeben Texte. Diese sollen miteinander ins Gespräch gebracht werden: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es? Werden nur unterschiedliche Phänomene ausgeleuchtet, oder werden dabei auch unterschiedliche methodische und normative Perspektiven in Anspruch gebracht? Welche Kritikpunkte lassen sich aus den in den Texten gewählten theoretischen und methodischen Perspektiven formulieren (im Sinne "immanenter Kritik")? Drei Erweiterungsmöglichkeiten können positiv honoriert werden, sind aber nicht zwingend erforderlich: Zu welchen Texten der voran gegangenen Seminarlektüre gibt es Verbindungslinien oder interessante Kontraste? Was wären aktuelle Anwendungsbeispiele, die in den Texten noch nicht erwähnt sind? Was sind darüber hinaus eventuell die "blinden Flecken" der gewählten Texte, wenn man eine andere ausgewiesene Theorieperspektive einnimmt? - Gelegentlich ist nur ein Text angegeben. Es handelt sich dann entweder um ein ganzes Buch, von dem dann alle einen kleineren Teil lesen und die Bevorzugten Ansprechpartner und Literaturessays weitere Textpassagen behandeln. Oder es handelt sich um anspruchsvollere sozio-ökonomische Texte, bei denen alle versuchen, das zentrale Argument zu verstehen (Einleitung und Schluss lesen) und die Bevorzugten Ansprechpartner und Literaturessays versuchen, auch die Begründungen zu durchdringen (die mathematischen Formalisierungen kann man meistens überspringen, die Grafiken aber trotzdem, wenigsten in ihren wesentlichen Aspekten verstehen). 		